

Werkstätten für ältere Arbeitsfähige

Drahtzugstrasse 74, 8008 Zürich

Jahresbericht 1972

Sehr verehrte Mitglieder und Gönner!

Im letzten Bericht führten wir die Gründe an, die zum Verzug des Umbaues des Lagerraumes an der Drahtzugstr. 74 in eine Werkstatt führten. Im Mai war es dann so weit. Wir besitzen nun einen hellen, geräumigen Arbeitsraum, um den uns viele beneiden würden, dazu einen Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit. Der erste Schritt für einen Neubeginn war also getan.

Da der vorgesehene Leiter wegen der Verzögerung des Umbaues seine Bewerbung zurückziehen musste, oblag dem Vorstand die nicht leichte Aufgabe, einen neuen Betriebsleiter zu suchen. Angesichts der Hochkonjunktur war zu befürchten, dass wir den geeigneten Mann nicht finden würden. Dazu kam, dass wir an den Bewerber ziemlich hohe Anforderungen stellen mussten. Zu unserer Ueberraschung erhielten wir viele Offerten von qualifizierten Kandidaten. An vielen Sitzungen hat der Arbeitsausschuss mit den in Aussicht genommenen Kandidaten eingehend Rücksprache genommen. Auf Vorschlag des Ausschusses wählte der Vorstand an einer Sitzung vom 17. August Herrn Franz Josef Besmer, als neuen Betriebsleiter. Der Stellenantritt von Herrn Besmer konnte nicht vor dem 1. Januar 1973 erfolgen. In seiner Freizeit widmete er sich aber bereits den neuen Aufgaben. So gelang es ihm, für die Werkstatt Mobiliar zu günstigen Bedingungen anzuschaffen.

Wie im Vorjahr, arbeitete auch im Berichtsjahr lediglich Frau Janser im festen Anstellungsverhältnis für unsere Institution. Für den Versand des Kirchenboten benötigt sie jeweils aushilfsweise einige Hilfskräfte. Da die Kirchenpflegen Balgrist, Hottingen, Neumünster und Witikon sehr aktiv tätig sind, hat Frau Janser für sie immer wieder zusätzliche Sendungen auszuführen. An dieser Stelle möchten wir den Kirchenpflegen für die vielen Aufträge, die sie uns jedes Jahr geben, herzlich danken.

Eine weitere Aufgabe, die den Arbeitsausschuss viel beschäftigte, war die Aufstellung eines Budgets für das kommende erste Betriebsjahr. Wir wollten nicht zu optimistisch sein und rechneten mit einem Fehlbetrag von Fr. 50'000.--. Um unsere Reserve nicht angreifen zu müssen, wurde beschlossen, diese Summe von uns nahestehenden Behörden und Institutionen zu erbitten. Es wurden 11 Gesuche um einen Startbeitrag abgesandt. Noch im Berichtsjahr durften wir bereits Fr. 25'000.--. entgegennehmen. Sicher ein grosser Erfolg. Den hochherzigen Spendern möchten wir von ganzem Herzen danken. Inzwischen gingen weitere Beiträge ein und ein Teil der Gesuche ist noch pendent. Von keinem Empfänger unserer Gesuche ist bis heute ein negativer Bescheid eingetroffen.

So dürfen wir hoffen, das zu erwartende Defizit durch Beiträge Dritter decken zu können.

Wieder dachten Donatoren in ihrer letztwilligen Verfügung an unseren Verein.

Von Herrn Jakob Arnold Brassel ist die im letzten Bericht erwähnte Teilzahlung eingegangen. Wir durften Fr. 5'000.--. empfangen.

Frau Lina Manz-Müller, Feldeggstr. 87, gest. am 3.4.72 bedachte uns mit Fr. 100.--.

Der Testamentvollstrecker des Nachlasses von Fräulein Verena Schulthess, Rüsahlikon, kündigte uns einen Betrag von ca. Fr. 450.--. an.

Von der am 26.5.1972 verstorbene Frau Bertha Walder-Weissert, Leonhardstr. 28, dürfen wir in ca. 2 Jahren ein grösseres Legat erwarten.

Während an der Jahresversammlung vom 9. Dez. 1971 drei Mitglieder des Vorstandes ersetzt werden mussten, stellten sich an der Versammlung vom 4. Oktober 1972 wieder alle Damen und Herren für zwei weitere Jahre zur Verfügung. Inzwischen ist Herr Pfarrer Hänny leider zurückgetreten. Auch der zweite Vertreter der Kant. Stiftung "Für das Alter" ist noch nicht bestimmt. Die kommende Jahresversammlung hat also Ersatzwahlen vorzunehmen.

Die Mitgliederbeiträge erfuhren für das Berichtsjahr keine Aenderung. Da viele Mitglieder einen höheren Beitrag entrichteten beschloss die Versammlung am 4. Okt. 1972 die Ausführung einer weiteren Linie für freiwillige Beiträge. Von dieser Möglichkeit haben viele Mitglieder Gebrauch gemacht, wofür wir Ihnen herzlich danken. Die Jahresrechnung wird an der Versammlung aufliegen. Die Besucher werden einen erfreulichen Abschluss feststellen.

Der Vorstand nahm sich vor, mit den Vertretern der kirchlichen und sozialen Institutionen in den Kreisen 7 und 8 in näheren Kontakt zu treten, um ihnen die Aufgaben und das Wirken unseres Vereins zugunsten unserer Betagten zu erläutern und sie um Unterstützung zu ersuchen. So führten wir mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Kirchgemeinden am 23. Mai im Alleehaus und am 22. Nov. im Aufenthaltsraum in der neuen Werkstatt eine Aussprache durch. An der zweiten Zusammenkunft konnten wir den neuen Betriebsleiter vorstellen.

Im Wohnheim hatten wir einen Todesfall zu verzeichnen. Am 20. Juni starb ein langjähriger Untermieter im Spital. Da seine Erben den Nachlass ausschlugen, mussten wir für die Räumung des Zimmers besorgt sein. Der Abraum füllte 20 Jutesäcke, für deren Abtransport ein grosser Lastwagen notwendig war. Nachdem Herr Hansen, Malermeister, im Rahmen der Aktion des Malermeister - Verbandes, das Zimmer in Verdankenswerterweise kostenlos renoviert hatte, wofür wir sehr dankbar sind, konnte es wieder vermietet werden.

Dem obigen Bericht dürften Sie entnommen haben, dass sich vor

allem der Arbeitsausschuss mit einer grossen Zahl von Problemen zu befassen hatte. Es waren daher Sitzungen in einem Ausmass wie nie zuvor notwendig. Um an diesen Sitzungen Beschlüsse fassen zu können, mussten die einzelnen Mitglieder zusätzlich Vorschläge und Entwürfe ausarbeiten, die sie stark beanspruchten. Ausserdem haben sich sowohl Mitglieder des Ausschusses wie des Vorstandes in den Behörden und Institutionen, in denen sie mitwirken, eindringlich für unsere Beitragsgesuche eingesetzt und so zu ihrer Befürwortung beigetragen. Es drängt den Verfasser daher, allen Mitgliedern des Arbeitsausschusses und des Vorstandes für ihren grossen Einsatz zugunsten unseres Vereins recht herzlich zu danken. Auch Frau Janser gebührt Dank und Anerkennung für ihr stets pflichtbewusstes, treues Wirken.

Werkstätten für ältere
Arbeitsfähige

Der Präsident
sig. A. Attinger